



Die Intervalle

Wenn wir den Abstand zwischen zwei Tönen messen wollen, untersuchen wir das **Intervall** (lat. intervallum = der Zwischenraum). Diese Abstände sind unterschiedlich groß. Ein einzelner Ton ist also niemals ein Intervall! Die Intervalle sind die Bausteine der Melodien. Häufig beginnt ein Lied mit einem charakteristischen Intervall, an dem du das Lied sofort wiedererkennen kannst. Zwischen zwei Tönen kann es zu **Tonwiederholungen**, **Tonschritten** zu benachbarten Tönen und **Tonsprüngen** kommen. Es ist für die Benennung des Intervalls gleichgültig, ob zuerst der tiefere oder der höhere Ton erklingt oder ob die Töne gleichzeitig oder nacheinander erklingen.

Die verschiedenen Intervalle unterscheiden sich in ihrer Wirkung: Manche empfinden wir als **konsonant** (zusammenklingend, miteinander verschmelzend, entspannend) und andere als **dissonant** (auseinanderklingend, spannungsvoll, stark reibend).

Die Namen der Intervalle sind aus dem Lateinischen abgeleitet:

Prime (Tonwiederholung des gleichen Stammtons): lat. primus = der Erste

Sekunde (Tonschritt zum benachbarten Stammtone): lat. secundus = der Zweite

Terz (Tonsprung zum übernächsten Stammtone): lat. tertius = der Dritte (usw.)

Aufgabe: Kreuze die richtigen Aussagen an und korrigiere falsche Aussagen in der rechten Spalte.

	Bei einem Intervall muss immer zuerst der tiefere Ton erklingen.	
	Bei einem konsonanten Intervall verschmelzen die Töne harmonisch miteinander.	
	In besonderen Ausnahmefällen kann auch ein einzelner Ton ein Intervall sein.	
	Mit den Intervallen bestimmen wir den Abstand zwischen zwei Tönen.	
	Eine Melodie besteht ausschließlich aus Tonschritten.	
	Die zwei Intervalltöne müssen gleichzeitig erklingen.	
	Dissonante Intervalle haben eine hohe Spannung und die Töne reiben sich aneinander.	





Die Grobbestimmung der Intervalle

Im ersten Schritt bestimmst du ein Intervall nur grob. Dafür zählst du vom unteren Ton aus die Anzahl der Stammtöne bis zum oberen Ton. Die Stammtöne sind die weißen Tasten an der Klaviatur. Beide Töne werden mitgezählt. Bei dieser Grobbestimmung musst du die Vorzeichen nicht beachten.

Die Namen der Intervalle

Prime	1 Stammtone, der wiederholt wird	Quinte	5 Stammtöne
Sekunde	2 Stammtöne nebeneinander	Sexte	6 Stammtöne
Terz	3 Stammtöne	Septime	7 Stammtöne
Quarte	4 Stammtöne	Oktave	8 Stammtöne: Sprung zum gleichen Stammtone in der nächsten Oktavlage

Für die Übersichtlichkeit der Notenbeispiele ist immer der Abstand zum Ton c' aufgeschrieben. Das Intervall kann aber zwischen zwei beliebigen Tönen gemessen werden.

Prime Sekunde Terz Quarte

5
Quinte Sexte Septime Oktave

Aufgaben: Notiere unter jedem Takt den Namen des Intervalls zwischen den beiden Tönen. Spiele auf einem Klavier, einem Glockenspiel oder mit einer Klavier-App die notierten Intervalle und male konsonante Zusammenklänge grün, dissonante Zusammenklänge rot an. (Die Klaviatur oben hilft dir beim Finden der Töne.)



Erklärvideo zu Intervallen

Schau dir zur Vertiefung das folgende Video auf [youtube.com](https://www.youtube.com/watch?v=5vR-IAEXU1M) zur Erklärung der Intervalle an. Vieles davon weißt du schon aus den Informationen und Aufgaben oben.

<https://www.youtube.com/watch?v=5vR-IAEXU1M>



Aufgabe:

Notiere jeweils eine der vorgeschlagenen Eselsbrücken oder erfinde eigene Eselsbrücken, um dir die Namen der Intervalle einzuprägen.

Prime	
Sekunde	
Terz	
Quarte	
Quinte	
Sexte	
Septime	
Oktave	

Aufgabe: Suche nun in deinem Musikbuch oder einem Liederbuch zu jedem Intervall einen passenden Lied-Anfang und schreibe den Titel des Liedes in die Tabelle.

Prime		Quinte	
Sekunde		Sexte	
Terz		Septime	
Quarte		Oktave	